Europäisches Parlament
2019-2024

Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres

2023/2171(DEC)

24.1.2024

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres

für den Haushaltskontrollausschuss

zu der Entlastung für die Ausführung des Haushaltsplans der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte für das Haushaltsjahr 2022
(2023/2171(DEC))

Verfasser der Stellungnahme: Tomáš Zdechovský

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres ersucht den federführenden Haushaltskontrollausschuss, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. begrüßt, dass der Erklärung des Rechnungshofs zufolge die der Jahresrechnung der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) für das Haushaltsjahr 2022 zugrunde liegenden Vorgänge in allen wesentlichen Belangen rechtmäßig und ordnungsgemäß sind; nimmt die Bemerkung des Rechnungshofs zu wiederholt umfangreichen Mittelübertragungen im Zusammenhang mit operativen Tätigkeiten zur Kenntnis, in deren Zusammenhang 6,4 Mio. EUR (26 %) der für 2022 verfügbaren Mittel für Verpflichtungen auf das Jahr 2023 übertragen wurden; hebt die Anmerkung des Rechnungshofs hervor, wonach die wiederholt hohen Mittelübertragungsquoten im Widerspruch zum Haushaltsgrundsatz der Jährlichkeit stehen und auf strukturelle Probleme im Zusammenhang mit dem Haushaltsverfahren und dem Haushaltsvollzugszyklus hinweisen; nimmt die Antwort der FRA zur Kenntnis, wonach es der spezifische Rahmen, in dem die FRA arbeitet, erschwert, operative Ausgaben zu einem früheren Zeitpunkt des Jahres zu binden, und dass es sich dabei als schwierig erweist, Mittelübertragungen vollständig zu vermeiden; betont, dass die FRA über einen guten Haushaltsvollzug verfügt, wobei sie in den vergangenen zehn Jahren eine Quote von über 99 % aufrechterhalten konnte;

2. stellt mit Zufriedenheit fest, dass die FRA die Ermittlung von Trends in den Bereichen Bekämpfung von Diskriminierung und künstliche Intelligenz unterstützte und durch die Bereitstellung legislativer und politischer Beratung zu Themen wie Kinderrechte, Opferrechte, Terrorismusbekämpfung, Datenschutz, Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus, ethnische Minderheiten, LGBTIQ-Personen und andere schutzbedürftige Gruppen zu einer besseren Rechtsetzung und Rechtsanwendung beitrug;

3. erkennt die rasche Reaktion der FRA auf den Einmarsch Russlands in der Ukraine an, wobei sie unter anderem eine der ersten EU-Agenturen an der Grenze war, die Lage beobachtete, einen Bericht und zwei Bulletins ausarbeitete und eine Online-Umfrage durchführte; begrüßt, dass die FRA rechtzeitig auf sich abzeichnende Grundrechtsfragen reagiert hat, etwa in Form der allgemeinen Leitlinien der FRA in ihrem Bericht über die Einrichtung nationaler unabhängiger Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der Grundrechte an den EU-Außengrenzen; stellt fest, dass die FRA die EU-Mitgliedstaaten dabei unterstützt, nationale Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der Grundrechte einzurichten bzw. zu stärken, wobei die Unabhängigkeit des Mechanismus gewährleistet wird; weist darauf hin, dass das Völkerrecht eine diskriminierungsfreie Behandlung aller Flüchtlinge vorschreibt;

4. begrüßt die kontinuierlichen Initiativen der FRA zur Förderung von Synergien zwischen den EU-Agenturen und ihre koordinierende Rolle bei einer Reihe von Initiativen mit dem Netz der JI-Agenturen, unter anderem in den Bereichen Datenschutz und geschlechtsspezifische Gewalt; nimmt die enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex) mit Zufriedenheit zur Kenntnis,

insbesondere den Umstand, dass sie den gemeinsamen Vorsitz im Konsultationsforum von Frontex führt und als Grundrechtsexpertin an den Sitzungen des Verwaltungsrats von Frontex teilnimmt; begrüßt, dass Schulungen für die Agentur der Europäischen Union für die Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der Strafverfolgung (CEPOL), Frontex und die Agentur der Europäischen Union für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (eu-LISA) zu den Grundrechten und der Nutzung von IT-Systemen im Bereich Grenzen und Sicherheit durchgeführt wurden; würdigt die Zusammenarbeit mit Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) im Bereich der Sicherheit; begrüßt die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) bei der Vorbereitung der Feldarbeit für die zweite Erhebung über Gewalt gegen Frauen II;

5. stellt mit Zufriedenheit fest, dass die FRA ihre Ziele in Bezug auf die wesentlichen Leistungsindikatoren bei Weitem übertroffen hat und weiterhin ein hohes Maß an Zufriedenheit der Interessenträger aufrechterhalten konnte; begrüßt, dass die FRA im Jahr 2022 insgesamt 28 Veröffentlichungen, 3062 Forschungsergebnisse und 342 schriftliche oder mündliche Beiträge erstellt sowie 134 Sitzungen und Veranstaltungen organisiert oder mitorganisiert hat, und dass in den Medien 4319-mal auf die FRA verwiesen wurde; weist mit Zufriedenheit auf das verstärkte Engagement in den sozialen Medien im Jahr 2022 hin;

6. begrüßt das hohe Maß an Zufriedenheit der Interessenträger mit den Tätigkeiten der FRA zur Förderung der Zusammenarbeit im Rahmen der Plattform für Grundrechte im Jahr 2022; würdigt, dass die FRA eine Reihe von Veranstaltungen organisiert hat, darunter den vierten Grundrechtedialog mit jungen Menschen, sowie weitere Workshops und Webinare, um Rechte, Werte und Freiheiten anzusprechen;

7. erkennt die Rolle der FRA an, wenn es darum geht, die nationale Menschenrechtsinfrastruktur durch die Zusammenarbeit und die Schaffung von Synergien mit Menschenrechtsinstitutionen sowie die Partnerschaft mit Organisationen der Zivilgesellschaft zu stärken. nimmt die kontinuierliche Orientierungshilfe der FRA im Bereich Asyl und Migration zur Kenntnis, wobei den Mitgliedstaaten regelmäßig ein Überblick über Fragen der migrationsbezogenen Grundrechte gegeben wird; begrüßt die Rolle, die die FRA bei der Förderung eines menschenrechtsbasierten Diskurses einnimmt, indem sie eine wirksame Kommunikation erarbeitet, sich der Entwicklung neuer digitaler Anwendungen und Instrumente widmet und Menschenrechtsakteure zusammenbringt, um die europäischen Werte und Freiheiten zu fördern.

ANGABEN ZUR ANNAHME IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS

Datum der Annahme	23.1.2024
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 47 –: 9 0: 0
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	Magdalena Adamowicz, Abir Al-Sahlani, Katarina Barley, Pietro Bartolo, Theresa Bielowski, Patrick Breyer, Saskia Bricmont, Jorge Buxadé Villalba, Damien Carême, Patricia Chagnon, Lena Düpont, Lucia Ďuriš Nicholsonová, Cornelia Ernst, Nicolaus Fest, Maria Grapini, Sylvie Guillaume, Andrzej Halicki, Evin Incir, Sophia in ‘t Veld, Patryk Jaki, Marina Kaljurand, Assita Kanko, Łukasz Kohut, Moritz Körner, Alice Kuhnke, Jeroen Lenaers, Juan Fernando López Aguilar, Erik Marquardt, Javier Moreno Sánchez, Maite Pagazaurtundúa, Diana Riba i Giner, Isabel Santos, Birgit Sippel, Vincenzo Sofo, Tineke Strik, Jana Toom, Milan Uhrík, Tom Vandendriessche, Elissavet Vozemberg-Vrionidi, Elena Yoncheva, Javier Zarzalejos
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter	Cyrus Engerer, José Gusmão, Beata Kempa, Leopoldo López Gil, Janina Ochojska, Anne-Sophie Pelletier, Bergur Løkke Rasmussen, Róża Thun und Hohenstein, Maria Walsh, Tomáš Zdechovský
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellv. (Art. 209 Abs. 7)	Andrus Ansip, Hildegard Bentele, Maria da Graça Carvalho, Marisa Matias, Caroline Nagtegaal

ANLAGE: EINRICHTUNGEN ODER PERSONEN,

VON DENEN DER VERFASSER DER STELLUNGNAHME BEITRÄGE ERHALTEN HAT

Der Verfasser der Stellungnahme erklärt unter seiner ausschließlichen Verantwortung, dass er keine Beiträge von Einrichtungen oder Personen erhalten hat, die gemäß Anlage I Artikel 8 der Geschäftsordnung in dieser Anlage aufgeführt werden müssen.>

NAMENTLICHE SCHLUSSABSTIMMUNG IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS

47	+
PPE	Magdalena Adamowicz, Hildegard Bentele, Maria da Graça Carvalho, Lena Düpont, Andrzej Halicki, Jeroen Lenaers, Leopoldo López Gil, Janina Ochojska, Elissavet Vozemberg-Vrionidi, Maria Walsh, Javier Zarzalejos, Tomáš Zdechovský
Renew	Abir Al-Sahlani, Andrus Ansip, Lucia Ďuriš Nicholsonová, Sophia in 't Veld, Moritz Körner, Caroline Nagtegaal, Maite Pagazaurtundúa, Bergur Løkke Rasmussen, Róża Thun und Hohenstein, Jana Toom
S&D	Katarina Barley, Pietro Bartolo, Theresa Bielowski, Cyrus Engerer, Maria Grapini, Sylvie Guillaume, Evin Incir, Marina Kaljurand, Łukasz Kohut, Juan Fernando López Aguilar, Javier Moreno Sánchez, Isabel Santos, Birgit Sippel, Elena Yoncheva
The Left	Cornelia Ernst, José Gusmão, Marisa Matias, Anne-Sophie Pelletier
Verts/ALE	Patrick Breyer, Saskia Bricmont, Damien Carême, Alice Kuhnke, Erik Marquardt, Diana Riba i Giner, Tineke Strik

9	-
ECR	Jorge Buxadé Villalba, Patryk Jaki, Assita Kanko, Beata Kempa, Vincenzo Sofo
ID	Patricia Chagnon, Nicolaus Fest, Tom Vandendriessche
NI	Milan Uhrík

0	0

Erklärung der benutzten Zeichen:
+ : dafür
- : dagegen
0 : Enthaltung